

L 7924/L 7926-88	2	SSW Edelbeuren	373,5 ha
Haslach-Mindel-Komplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
$\frac{2}{> 8}$	ehem. Kgr. Schlachtberg (Anhang: RG 7926-100), R: ³⁵ 76 200, H: ⁵³ 28 400		
$\frac{0,5-2}{10-12}$	ehem. Kgr. SSE Laubach (Anhang: RG 7925-120), R: ³⁵ 74 200, H: ⁵³ 27 260 (s. Bohrung BO7925/231)		
$\frac{5-7}{23-27}$	Bohrungen (BO7926/289–291, 293), nördlicher Flächenbereich - Haupttrinnenbereich (Hartmahd, Schlachtberg)		
$\frac{4}{20}$	Bohrung (BO7925/231), R: ³⁵ 74 345, H: ⁵³ 27 240, mittlerer Flächenbereich - Haupttrinnenbereich (im Bereich der RG 7925-120)		
$\frac{0,5 \{3\}}{31 \{28\}}$	Bohrung (BO7926/308), R: ³⁵ 75 020, H: ⁵³ 27 420, mittlerer Flächenbereich - Haupttrinnenbereich (Reichenbach, s. TK 25)		
$\frac{3-6}{16 \rightarrow 18}$	Bohrungen (BO7926/729–731), mittlerer Flächenbereich - Haupttrinnenbereich (Kälberghau, s. TK 25 Nr. 7926)		
$\frac{4-7}{20-25}$	Geoelektrikprofile Ochsenhausen - Laubach I und II (ZSCHAU 1968), mittlerer und südlicher Flächenbereich - Haupttrinnenbereich		
$\frac{2-6}{28-30}$	Bohrungen (BO7926/447, 448), südlicher Flächenbereich - Haupttrinnenbereich (WNW Edenbachen)		
$\frac{4}{10-17}$	Bohrungen (BO7926/253–256), östlicher Flächenbereich - Rinnenrandbereich (Schlachtberg - Reichenbach)		
$\frac{4}{19}$	Bohrung (BO7926/449), R: ³⁵ 75 765, H: ⁵³ 26 045, südöstlicher Flächenbereich - Rinnenrandbereich (NW Edenbachen)		

Gesteinsbeschreibung: Bei den Ablagerungen des Tannheim–Laupheimer-Deckenschotter handelt es sich im Gebiet Edelbeuren–Edenbachen um steinige, schwach schluffige bis schluffige, graue bis braungraue Fein- bis Grobkiese, die von einer mehrere Meter mächtigen Kiesverwitterungsschicht überlagert werden. Karbonatische Verkittungen zu Nagelfluh sind selten.

Analysen: LGRB-Analyse an Bohrkernmaterial der Bohrung Ro7926/B2 (s. u.) von 6,2–19,3 m: Fein- bis Grobkies, schwach steinig, mit 20 % Sand, 5 % Schluff und Ton. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze/Quarzite 6,7 %, Gneise 1 %, Kalksteine 74 %, kalkige Sandsteine 14,7 %, kalkfreie Sandsteine 2,1 %; kein Dolomitstein, keine Nagelfluhbruchstücke, keine Verwitterungsanzeichen.

vereinfachte Profile:

Ro7926/B2 (BO7926/803), NNW Edenbachen (R: ³⁵ 75 126, H: ⁵³ 27 135)

0,0 - 0,05 m Boden

0,05 - 0,5 m Fein- bis Grobkies; humos (Aufschüttung)

0,5 - 3,3 m Schluff; tonig, schwach kiesig, kalkfrei (Verwitterungszone)

3,3 - 6,2 m Fein- bis Grobkies; sandig, schluffig (Verwitterungszone)

6,2 - 19,3 m Fein- bis Grobkies; sandig, oben steinig (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)

19,3 - 22,5 m Fein- bis Grobkies; sandig, schluffig, unten steinig (Schotter und Diamikte, qHM)

22,5 - 22,7 m Fein- bis Mittelkies; verbacken (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)

22,5 - 25,0 m Mittelsand; feinsandig, glimmerführend (Obere Süßwassermolasse)

Bohrung BO7926/448 (R: ³⁵ 75 505, H: ⁵³ 25 905)

0,0 - 6,0 m Lehm (Verwitterungszone, mit Lösslehm?)

6,0 - 34,0 m Kies, stark steinig, sandig (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)

34,0 - 44,0 m Lehm, Kies (Moränensedimente des Haslach-Mindel-Komplexes)

44,0 - 56,0 m Ton, Kies (Moränensedimente des Haslach-Mindel-Komplexes)

nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen im Haupttrinnenbereich der Fläche voraussichtlich zwischen 20 und 31 m, im östlich gelegenen Rinnenrandbereich nehmen die Kiesmächtigkeiten auf 10–19 m ab. **Abraumverteilung:** Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 7 m. Die Bodenzone ist meist 2–3 m mächtig. In Verwitterungstaschen können auch bis zu 20 m erreicht werden (Kap. 2, Tab. 4).

Grundwasser: In der Rohstoffbohrung Ro7926/B2 (BO7926/803, R: ³⁵ 75 126, H: ⁵³ 27 135, Ansatzhöhe 605 m NN) wurde im Oktober 1997 bis in eine Teufe von 25 m (580 m NN) kein Wasser angetroffen. Bei Geländehöhen von ca. 610 m NN im Süden (NW Edenbachen–Kälberghau) und Geländehöhen von ca. 600 m NN im Norden (Bereich Hartmahd) ist somit eine nahezu vollständige Gewinnung der Kiese im Trockenabbau möglich. Im Rinnenrandbereich ist bei Geländehöhen von ca. 605–608 m NN im Süden bzw. Südosten (Bereich NW Edenbachen–Reichenbach) ebenfalls eine nahezu vollständige Gewinnung der Kiese im Trockenabbau möglich. Lediglich im NE-Bereich (Schlachtberg, 580–600 m NN) ist auch Nassabbau notwendig.

mögliche Abbauerschwernisse: In den Kgr. SSE Laubach und Schlachtberg (Anhang: RG 7925-120, RG 7926-100) ist stellenweise Nagelfluh nachgewiesen, ebenso in der Rohstoffbohrung Ro7926/B2 (BO7926/803; s. Anhang). Auch mit Einschaltungen von Moränensedimenten muß gerechnet werden.

Flächenabgrenzung: im W Bebauung sowie Eintalungen, im N Fortsetzung in Vorkommen 86 und 87, im NE abnehmende Kiesmächtigkeiten (Abraum-/Nutzschichtverhältnis > 1 : 3) und Molassehoch, im S Vorkommen 94.

Erläuterung zur Bewertung: Durch die Rohstoffbohrung Ro7926/B2 (BO7926/803; s. Anhang), die Aufschlüsse in den aufgelassenen Kiesgruben RG 7925-120 und RG 7926-100 sowie die o. g. (Druckspül-) Bohrungen ist das Vorkommen relativ gut untersucht. Lokal ist aber mit hohen Abraummächtigkeiten zu rechnen, weshalb eine kleinräumige Erkundung für die Abgrenzung bauwürdiger Bereiche erforderlich ist. Zum Beispiel wird im Bereich der Rohstofferkundungsbohrung Ro7926/B2 (Lage s. Karte) ein 16 m mächtiger Schotterkörper von einer 6 m mächtigen Verwitterungsschicht überlagert.

Zusammenfassung: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen im Haupttrinnenbereich der Fläche voraussichtlich zwischen 23 und 30 m, im östlich gelegenen Rinnenrandbereich nehmen die Kiesmächtigkeiten auf 10–19 m ab. Die Abraummächtigkeiten schwanken meist zwischen 2–7 m. Mit Nagelfluh und Moränensedimenten sowie feinkörnigen Beimengungen im Kies muß gerechnet werden. Der Haupttrinnenbereich dieses Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt im Haupttrinnenbereich bei 1 : 5 bis < 1 : 6, im Rinnenrandbereich bei ca. 1 : 3 bis ca. < 1 : 4,5. Im Haupttrinnenbereich und im südöstlichen Randbereich ist voraussichtlich eine weitgehende Gewinnung der Kiese im Trockenabbau möglich, im NE-Teil des Vorkommens (Schlachtberg) ist z. T. Nassabbau erforderlich.